

Fabeln.

1.

Vom wolff und lemlin.

Ein wolff und lemlin kamen on geferd, beide an einen bach zu trincken, Der wolff trand oben am Bach, das Lemlin aber, fern unden. Da der wolff des lemlins gewar ward, lieff er zu yhm, und sprach, Warum trübestu mir das wasser, das ich nicht trincken kan, das lemlin antwortet, wie kan ich dirs wasser truben, trinckestu doch ober mir, und mochtest es mir wol truben. Der wolff sprach, Wie? fluchestu mir noch dazu? Das lemlin antwortet, Ich fluche dir nicht. Der wolff sprach, Ja Dein Vater thet mir fur sechs monden auch ein solchs, Du wilt dich veteren. Das Lemlin antwortet, Bin ich doch dazumal nicht geboren gewest, wie sol ich 10 meins Waters entgelten? Der Wolff sprach, So hastu mir aber mein Wissen und ecker abgenaget und verderbet, Das Lemlin antwortet, Wie ist das muglich, hab ich doch noch kein Zeene? Ey, sprach der Wolff, Und wenn du gleich viel ausreden und schwezen kanst, wil ich dennoch heint nicht ungefressen bleiben, und wurget also das unschuldige Lemlin und fras es.

Lere.

Der wellt laufft ist, Wer frum sein wil, der mus leiden, solt man eine sache vom alten Zaun brechen, Denn Gewalt gehet fur Recht, Wenn man dem Hunde zu wil, so hat er das ledder gefressen, Wenn der Wolff wil, so ist das lamb unrecht. 20

2.

Vom frosch und der Maus.

Eine maus were gern uber ein wasser gewest und kundte nicht, und bat einen frosch umb rat und hulffe. Der Frosch war ein schalk, und sprach zur maus, Binde deinen fus an meinen fus, so wil ich schwimmen, und dich hinuber zihen, Da sie aber auffs wasser kamen, tauchet der frosch hinuntern, und wolt die maus extrenden, Inn dem aber die maus sich weret und erbeitet, fleuget ein weyhe daher, und erhasschet die maus, zeucht den frosch auch mit eraus, und frisset sie beide.

9 dich veteren, deinem Vater nacharten.